

# Welt-Laden im Abrißhaus

## Informationen über ein interessantes Projekt

Die Tasse Nikaragua-Kaffee zu 50 Pfennig, eine Tasse Ceylon-Tee zu 20 Pfennig, Umweltbriefpapier und Kalender – das alles und noch mehr gibt es im Welt-Laden der Initiative EINE-Welt-Haus e. V. Jena. Sein Domizil hat er seit Montag in einem Abrißhaus in der Oberlauengasse, nachdem in den letzten Wochen ein Verkauf von Waren aus Ländern der sogenannten Zweiten und Dritten Welt in der Uni-Mensa stattfand. Textiles Kunstgewerbe einer Gruppe guatemaltekischer Indianerfamilien, die im nikaraguanschen Exil lebt, gehört ebenfalls zum Angebot des Ladens, der zunächst wochentags zwischen 16 und 18 Uhr geöffnet haben soll. Der Verkaufserlös der Güter, die direkt vom Produzenten oder über eigens für diese Läden bestehende Handelsgesellschaften bezogen werden, soll für ein Projekt in Nikaragua Verwendung finden.

In der Bundesrepublik findet man diese Art Laden unter der Bezeichnung Dritte-Welt-Laden in jeder größeren Stadt. Die Resonanz in Jena war am ersten Tag gut, viele

Menschen, so Mitinitiatorin Annett Niziolek, haben sich informiert über das Projekt. Originelle und alternative Waren aus Ländern Lateinamerikas, Asiens und Afrikas und Anlauf- sowie Kontaktstelle für Ausländer und Deutsche, Informationsstelle zu wirtschaftlichen und kulturellen Problemen der sogenannten Dritten Welt – eine Unterschriftensammlung in der Oberlauengasse soll notwendige Unterstützung fürs Projekt geben. Domizil und Öffnungszeiten, beides ist lediglich eine vorübergehende Lösung. Es sind Schritte auf dem Weg zum geplanten Eine-Welt-Haus, in dem sowohl der Welt-Laden als auch Cabana, der Treff für Aus- und Inländer/innen, die Beratungsstelle für Ausländer/innen und der Paket-Arbeitskreis El Camino ein Dach finden werden. Auch die Ortsgruppe von Amnesty International, El Hospital und andere Gruppen bekunden Interesse an einer Mitarbeit. Wir berichten noch ausführlicher über Wege und Möglichkeiten des Projektes.

C. D./Foto: Müller

